

Ilka und Ayleen sind ganz aufgeregt. „Eigentlich turnen wir beide denselben Geräte-Vier-Kampf, aber jetzt stehen bei Ayleen Leichtathletik-Disziplinen auf der Wettkampfkarte“, sagt Ilka. Schnell rennen die beiden zwölf- und 13-Jährigen ins Wettkampfbüro. Dort laufen die Fäden des großen Gaukinderturnfestes, das am Samstag in Buchen stattfand, zusammen. Und dort sitzen Jens Kugler und Reinhard Wähler und haben mächtig zu tun.

„Weil wir dieses Jahr nur ein Kinderturnfest ausrichten, an dem aber über 400 Kinder teilnehmen, ist das organisatorisch schon eine Herausforderung“, sagt Kugler. Da könne es schon mal passieren, dass – wie bei Ayleen – eine Wettkampfkarte falsch gedruckt wurde. Das solle aber kein Problem sein: In einer Minuten ist das Problem behoben, und die beiden Mädchen aus Mudau steuern ihr erstes Gerät, den Schwebebalken, an.

„Im Großen und Ganzen ist alles gut gelaufen“, resümieren die beiden Wettkampfbüro-Leiter später am Tag. Auch mit der Auswertung sind sie und ihre Helfer gut durchgekommen: Um 15.15 Uhr fand die Siegerehrung statt, nicht später als bei normalen Kinderturnfesten. Normal, das würde bedeuten, dass in jedem der drei Turnkreise Tauberbischofsheim, Buchen und Mosbach ein Gaukinderturnfest stattfindet, erklärt Christine Söhner, Vorsitzende des Main-Neckar-Turnjugend (MNTJ). Weil dieses Jahr aber auch das Landeskinderturnfest im Turngau stattfindet (wir berichteten), habe man sich für eine Zusammenlegung beschlossen.

Die sei geglückt – auch, weil der TSV Buchen, der gemeinsam mit der MNTJ das Turnfest ausrichtete, gute Vorarbeit geleistet habe. „Aufwand ist es natürlich immer“, sagt Elisabeth Kast vom TSV. „Aber wir waren wirklich begeistert, dass viele Eltern und sonstige Helfer sich bereiterklärt haben, mitzuarbeiten“, sagt sie dankbar.

Und so sind die Zuschauer stets bestens im Essen und Getränken versorgt. Zudem gibt es viel zu gucken: Im Stadion rennen, springen und werfen die Leichtathleten um die begehrten Punkte. Ruhig und professionell geht es in der Sport- und Spielhalle zu. Dort präsentieren die Gymnastinnen ihre Choreografien mit Band, Seil, Keule, Ball und Reifen. „Viel Glück“-Rufe hallen vor fast jeder Übung über die Präsentationsfläche und motivieren die Mädels dazu, ihr Bestes zu geben.

In den anderen Hallen, wo die Nachwuchsturner ihr Können zeigen, geht es lauter zu. Trotzdem konzentrieren sich die Kids auf ihre Übungen, zeigen auch mal einen Überschlag über den Sprungtisch oder eine Fallkippe am Reck. Dann heißt es oft warten: darauf, dass auch die Vereinskameraden ihre Übung zeigen dürfen, darauf, dass die Kampfrichter die Wertungen bekanntgeben. Das kann mitunter dauern: Vor allem am Sprung, den Jungs und Mädchen gemeinsam nutzen, gibt es Warteschlangen. Das sei aber ganz normal, sagt Kampfrichterwartin Waltraud Grünewald. Vor allem, wenn man zwischen Geräten wechseln müsse (Sprungtisch, Bock, Kasten) oder die Höhen verstellt werden müssen, dauere das eben seine Zeit. „Wichtig ist aber, dass alle eine objektive Bewertung erhalten. Und ich denke, wir kamen trotzdem ganz gut durch“, resümiert Grünewald.

Umso erstaunlicher, da viele der Erwachsenen, die im Innenbereich der Halle zu finden sind, in Doppelfunktion unterwegs sind: Mütter und Väter agieren als Betreuer, Trainer leisten ihren Kamprichtereinsatz, MNTJ-Mitarbeiter geben ihren Turnkindern zwischendurch letzte Tipps. „Wir sind eben eine große Familie“, lacht Söhner, die an diesem Tag Mädchen und vor allem Ansprechpartnerin für alle und alles ist.

Und auch, wenn ein solches Kinderturnfest für die Beteiligten ein Kraftakt ist: Vor allem am Nachmittag wird viel gelacht: bei den Spielstationen, die der TSV Buchen organisiert hatte, und bei der Hindernisstafel, dem Teamwettkampf. Immer sechs Kinder müssen dabei nacheinander einen kleinen Parcours überwinden. Es wird im Slalom gerannt, über einen Kasten gesprungen, über eine umgedrehte Bank balanciert und unter einer Absperrung hindurch geklettert – und stets treiben die Anfeuerungsrufe der Teamkameraden zur Schnelligkeit an. Der alternative "SGW-Light-Wettkampf" wurde aufgrund der parallel stattfindenden Badischen Meisterschaften dieses Jahr nur von einer Gruppe absolviert. Die gab trotzdem ihr bestes, turnte, rannte und warf den Medizinball.

Richtig spannend war es noch mal bei der Siegerehrung. Wer hat den Sprung aufs Treppchen geschafft? Wer darf sich fortan Turnfestsieger nennen? „Meinst du, ich war gut genug“, fragt zum Beispiel die elfjährige Kristin ihre Trainerin. „Wir werden sehen“, sagt die. Am Ende strahlen beide – weil Platz zwei von 27 Kindern ein toller Erfolg ist. *Isabell Boger (ib)*